

Tourenbezeichnung: „Dem Himmel so nah – eine Wanderung über die Sophienhöhe“

Als Geograf und Rheinländer möchte ich gerne die Schönheit und Vielfalt meiner Heimatregion auf abwechslungsreichen Wegen mit anderen teilen. Das gilt auch für eher weniger bekannte Teile des Rheinlandes wie das Indeland, in dem es viel zu entdecken gibt.

Das Indeland bezieht seine Spannung aus dem Gegensatz zwischen Braunkohletagebau und neu entstehender Natur. Die Sophienhöhe bei Jülich ist dafür das beste Beispiel: „Gestartet“ als Abraumhalde für den Tagebau Hambach hat sich die 300 m hohe Erhebung inzwischen zu einem kleinen Naturparadies inmitten der Bördelandschaft entwickelt. Weithin sichtbar in der flachen Umgebung bietet der „Ayers Rock des Indelandes“ fantastische Ausblicke bis weit in die Eifel und spannende Einblicke in die Entwicklung eines jungen Waldbiotops.

Wohl sonst nirgendwo im Rheinland lässt sich der spannende Gegensatz zwischen Natur und menschgeprägter Energielandschaft so unmittelbar erleben wie hier. Natur pur im Braunkohlerevier – die Besteigung der Sophienhöhe ist ein besonderes Erlebnis, das es so im Rheinland kein zweites Mal gibt.

Datum: Sonntag, 20.03.2022

Teilnehmerzahl max. 15 Personen

Guide: Michael Schulze
(Dipl.-Geograph und
zertifizierter Tourenleiter mit
Schwerpunkt
Landschaftserleben)



Treffpunkt: 11:00 Uhr, Wanderparkplatz Sophienhöhe, Niederzier-Hambach
(Adresse: Niederzierer Str., 52382 Niederzier).

Anreise Mit dem Auto: Von der A4 nehmen Sie die Abfahrt Merzenich (7a) und folgen der Beschilderung nach Niederzier (L 264). Folgen Sie der Straße bis zum Abzweig *Wanderparkplatz Sophienhöhe* in Höhe der Niederzierer Ortsteils Hambach. Der Wanderparkplatz ist von der L 264 aus ausgeschildert.

Mit dem ÖPNV: Regionalbahn RE9 bis Düren, von dort weiter mit der Rurtalbahn bis Jülich, ab dort dem Bus Linie 238 bis zur Haltestelle Hambach Sägewerk. Von dort sind es ca. 10 Gehminuten bis zum Wanderparkplatz Sophienhöhe.

- Verpflegung** Rucksackverpflegung, Schlusseinkehr in Hambach.
- Dauer:** 5:00 h (ca. 16 km)
- Preise:** Erwachsene 15,00 €, Kinder / Jugendliche 10-15 Jahre 10,00 €
- Schwierigkeitsgrad:** mittel, 288 Höhenmeter, vor allem in der ersten Hälfte einige langgezogene Anstiege. Eine Grundkondition sollte vorhanden sein.
- Mitbringen:** Dem Wetter angepasste Kleidung, festes Schuhwerk, Geld und Mund-Nasen-Schutz für die Einkehr und ggf. Bus
- Anmeldung / Kontakt** Kontaktformular auf www.weggefaherte.com, alternativ per Email: info@weggefaherte.com oder Telefon: 0176 – 270 957 93

Tourenbeschreibung

Nach einer kurzen Begrüßung geht es vom Wanderparkplatz über den Naturerlebnispfad und den Rodelhang hinauf zum **Inselsee**. Beim Anblick des verwunschenen kleinen Sees vergisst man völlig, dass man sich auf einer renaturierten Abraumhalde befindet... Nah an der aktuellen Verfüllungskante geht es weiter himmelwärts. Der Wald am Wegesrand wird zunehmend jünger und bald schon ist der noch unbepflanzte Teil der Sophienhöhe erreicht. In der Ferne ragt ein Absetzer aus dem Tagebau hervor, kurzzeitig stellt sich der Eindruck einer Mondlandschaft ein...

Bevor wir dem Tagebau allzu nahekommen, tauchen wir wieder in den vielgestaltigen jungen Wald ein und gelangen bald zum **Keltischen Lebensbaumkreis**. In der großzügigen Anlage kann sich jede(r) seinem /ihrem Baum eingehend widmen, da hier eine erste Trinkpause ansteht.

Weiter geht es in Richtung **Höller Horn**: Wir erklimmen den unwirklich anmutenden Sandberg und lassen den Blick in die Ferne schweifen... Nach einem weiteren Kilometer ist dann das Dach der Sophienhöhe erreicht: Der **Römerturm** steht auf knapp 300 Metern auf der höchsten Stelle des Bördeberges. Die Aussicht von hier oben ist phänomenal, eine Sitzgruppe nah am Himmel lädt zum Verweilen ein – man mag sich kaum trennen...

Ab nun wandern wir abwärts und stoßen alsbald auf das ehemalige Gipfelkreuz. Das Staunen über den Unterschied zwischen dem abgebildeten Foto von 1980 und dem jetzigen Zustand begleitet uns auf unserem Weg durch den bald folgenden **Mammutbaumwald**. Die Stille lässt uns innehalten – weiß noch jemand, dass wir uns in einem Braunkohlegebiet aufhalten? Nach einem letzten grandiosen Fernblick Richtung Westen verabschieden wir uns endgültig von der Sophienhöhe und lassen uns zum Abschluss der Tour vom Zauber des alten **Lindenberger Waldes** einfangen. So sehr einen die Entwicklung der Sophienhöhe beeindruckt, so deutlich merkt man nun aber auch den Unterschied zu einem seit Jahrhunderten „gewachsenen Wald“. Voll mit frischen Natur- und Landschaftseindrücken erreichen wir wieder den Wanderparkplatz. Bei der Schlusseinkehr in Hambach lassen wir unsere Tour über die Sophienhöhe noch einmal Revue passieren. So nah am Himmel sind wir selten gewandert...